

**Lagebericht Doppelhaushalt 2020/2021  
– Gemeinderatssitzung am 15.12.2020 –  
Rede des Beigeordneten Michael Hanus**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Buß,  
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

bereits mit der Verabschiedung des Doppelhaushalts 2020/2021 am 28. April 2020 haben wir aufgrund der Corona-Pandemie den Gewerbesteueransatz von 10,8 Millionen Euro um 2,0 Millionen Euro auf 8,8 Millionen Euro reduziert. Aus diesem Grund ergibt sich, Stand heute, für 2020 lediglich eine Verschlechterung des Gesamthaushalts von 100.000 Euro im Vergleich zum Planansatz. Hätten wir diese Reduzierung des Gewerbesteueransatzes nicht vorgenommen, würden uns heute bereits im Jahr 2020 2,1 Millionen Euro fehlen.

Für 2021 sind die Ausfälle aufgrund des morgen beginnenden zweiten Lockdowns noch nicht bezifferbar. Allein aus dem seitherigen Pandemieverlauf in 2020 ist bereits heute mit einer Verschlechterung des Haushalts 2021 in Höhe von rund einer Million Euro zu rechnen, da insbesondere Kurzarbeit und steigende Arbeitslosigkeit zu Mindereinnahmen beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer von knapp einer Million Euro beitragen.

Wie lange der erneute Lockdown andauern wird, kann heute nur spekuliert werden. Klar ist, dass die derzeitige 7-Tage-Inszidenz von rund 200 auf unter 50 gesenkt werden muss. Schenkt man führenden Virologen Glauben, wird diese Zahl voraussichtlich nicht vor Ende Januar 2021 erreicht werden.

Bund und Land haben für die Kommunen in Baden-Württemberg zur Abmilderung der Einnahmenausfälle bereits rund 4,3 Milliarden Euro beschlossen und zum großen Teil an die Kommunen überwiesen.

Von diesen Hilfen sind in Plochingen bis heute rund drei Millionen Euro angekommen: allein für die Gewerbesteuer ausfälle wurden 2,6 Millionen Euro überwiesen und weitere rund 300.000 Euro für Einnahmefälle bei den Elternbeiträgen zur Kinderbetreuung und für Desinfektionsschutzmaßnahmen.

Der Bund stellt für die Zeit des zweiten Lockdowns rund 11 Milliarden Euro monatlich für Hilfen an Unternehmen zur Verfügung. Insgesamt hat der Bund für 2021 Vorsorge für Corona-Hilfen in Höhe von rund 35 Milliarden Euro im Haushalt getroffen. Die Hilfen durch Bund und Land wurden und werden überwiegend darlehensfinanziert. Uns muss bewusst sein, dass diese Darlehen in den nächsten Jahren zurückgezahlt werden müssen und daher der Spielraum in künftigen Haushaltsjahren wesentlich kleiner werden wird.

Auch die Einnahmefälle in unserem Haushalt 2021, die in ihrer Höhe noch nicht bezifferbar sind, müssen im Laufe des Jahres 2021 ausgeglichen werden. Ich würde mich freuen, wenn Sie bei Ihren Anträgen zum Haushalt 2021 diese Notwendigkeit berücksichtigen und Vorschläge unterbreiten, an welcher Stelle wir Ausgaben verringern und möglicherweise Einnahmen erhöhen können.

Den Haushalt 2021 werden wir sehr auf Sicht fahren. Im Februar werden wir Ihnen einen weiteren Finanzzwischenbericht zur Entwicklung des Haushalts geben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!